



ISTOCK.COM/ZETTER

Der Geist Australiens – ein Geist des Empire

Australien steht für nichts mehr, also gibt es alles preis, sogar seinen Charakter.

- Callum Wood
- [17.02.2022](#)

QUEENSLAND, AUSTRALIEN

Australien wird wieder einmal zu einer Gefängniskolonie, die unter Lockdowns, Anordnungen und unterdrückerischen Führern leidet. Doch dies sind nur die jüngsten Krisen, die die australische Nation bedrohen. Angesichts der vielen weiteren Herausforderungen, die sich abzeichnen, nähern sich die Australier täglich der Belastungsgrenze. *Irgendetwas* brauchen sie verzweifelt. Aber was?

Obwohl die Niederländer und die Franzosen den Inselkontinent als Erste erreichten, waren es die Briten unter Kapitän James Cook, die ihn als die Ersten für sich beanspruchten. Diese Nation wurde 1788 als Strafkolonie für britische Kriminelle gegründet. Doch weit weg von ihrer Heimat, unter der brennenden Sonne Australiens, wurden diese frühen Gefangenen zu Pionieren. Nachdem sie ihre Strafe verbüßt hatten, wurden einige von ihnen zu erfolgreichen und wohlhabenden Landbesitzern und Viehtreibern. Der klassische Seekers-Song aus dem Jahr 1987 fasst es so zusammen:

„Ich kam mit dem Gefängnisschiff, gefesselt mit Ketten aus Eisen.
ich ertrug die Peitsche, kaufte das Land, und wartete auf die Regenzeit.
Ich bin Siedler, ich bin Bauer auf trockenem und kargem Boden.
Zunächst ein Sträfling, dann ein freier Mann, wurde ich Australier.“

Auch abenteuerlustige und unternehmensfreudige Europäer machten sich auf die gefährliche Reise nach „Down Under“, in ein raues, aber wunderschönes unerschlossenes Land. Das Land gab seinen Reichtum nur her, wenn diejenigen, die die Axt schwangen und pflügten, Blut, Schweiß und Tränen vergossen. Trotz all seiner Herausforderungen bot Australien eine gewisse Abgeschiedenheit vom kriegsgebeutelten Europa. Es war ein Zufluchtsort und eine Chance für alle, die einen Neuanfang suchten.

Auf Grund seiner Lage, seines Reichtums an natürlichen Ressourcen und der großen Anstrengungen und der Ausdauer der frühen Australier, die sich aufopferungsvoll bemühten, das Land für sich zu gewinnen, es zu besiedeln und das Beste daraus zu machen, wurde es als „das glückliche Land“ bekannt. Das brachte das Beste des australischen Geistes zum Vorschein. Aber es gab noch einen viel wichtigeren Faktor, der für Australiens Aufstieg entscheidend war.

Dieser Faktor ist aber auch für den Niedergang Australiens verantwortlich. Aus diesem Grund hat sich der Kreislauf geschlossen und seine Bewohner sind jetzt wieder Gefangene. Damals verdienten sich die Gefangenen ihre Freiheit und bauten Häuser. Jetzt sind ihre freien Nachkommen wieder willige Gefangene, eingesperrt in ihren eigenen Häusern.

Aber wir haben mehr verloren als nur den australischen Geist.

Sieg unter dem Union Jack

Als der Erste Weltkrieg auf der anderen Seite der Welt begann, folgte Australien dem Ruf, Großbritannien zu verteidigen. 1914 waren die Überzeugungen und der Geist der Australier so stark, dass sie ihr Leben für ihr Land und ihr Empire opferten. Diese Nation war eine der wenigen, die während des gesamten Konflikts ein ausschließlich freiwilliges Militär

unterhielt.

Bei einer Bevölkerung von weniger als 5 Millionen meldeten sich 416 809 Männer. Mehr als 60 000 kamen dabei ums Leben und 156 000 wurden verwundet oder gefangen genommen. Viele australische Soldaten kehrten als veränderte Menschen zurück. Doch abgesehen von den Narben des Krieges trug jeder Mann und jede Frau, die in den Kampf gezogen waren, ein Ehrenabzeichen. Australien hatte auf den Ruf gehört. Es hatte seine Söhne auf den Sandsteinklippen von Gallipoli, auf den schlammigen Feldern von Fromelles und in der Trostlosigkeit von Passendale in ungekennzeichnete Gräber gelegt. Es hatte dazu beigetragen, sowohl das Empire als auch die freie Welt vor der deutsch-europäischen Tyrannei zu retten.

Die Australier kämpften und starben unter dem Union Jack. Sie starben für etwas, an das sie glaubten: Für das britische Empire und seine Ideale. Australien kommt seinen Verbündeten auch jetzt noch zu Hilfe, aber das Empire und seine Ideale gehören inzwischen der Vergangenheit an.

Politiker, die heute auch nur von Krieg oder Kampfgeist sprechen, werden verhöhnt, wie der australische Verteidigungsminister Peter Dutton, als er die Möglichkeit eines Krieges mit China wegen Taiwan andeutete. Eine Umfrage des Australia Institute im Juli 2021 ergab, dass nur 38 Prozent der Australier der Meinung sind, dass die Nation gegen China kämpfen sollte, falls es in Taiwan einmarschiert. Es scheint, dass man nur dann alarmiert wäre, wenn chinesische Kriegsschiffe in die Nähe Australiens kämen oder gar in australische Gewässer eindringen. Die Australier sind ganz mit sich selbst beschäftigt.

Der Austritt aus dem Empire verlief reibungslos. Die britischen Abgeordneten stimmten 1901 für die Selbstverwaltung des Commonwealth of Australia. Australien ist praktisch eine konstitutionelle parlamentarische Monarchie und es gibt eine Bewegung, die das Land vollständig in eine Republik umwandeln will. Die Australier sind sich nicht bewusst, was sie da aufgeben.

Australien hat seine Geschichte, seine Tiefe und seinen Zweck verloren. Ohne die britische Geschichte ist Australien nur ein isolierter Inselstaat im Südpazifik ohne eine wirkliche Verbindung zur Welt.

Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, schrieb: „Britten wie [der britische Premierminister Winston] Churchill arbeiteten und opferten für etwas, das weit bedeutender war als sie selbst. Sie glaubten nicht nur an den Ruhm des Empire, sondern auch daran, was dieses Empire für die Welt getan hatte und was es in Zukunft noch tun könnte“ (*Royal Vision*, November-Dezember 2021).

Das ist es, was das Beste im australischen Geist motivierte. Der Glaube daran, das Richtige zu finden und zu tun, nicht nur für die eigene Familie, sondern auch für das Empire und zum Wohle der Menschheit. Dieses Streben und dieser Kampf basierten größtenteils auf der Heiligen Schrift.

Heutzutage hassen die meisten Menschen im Commonwealth das britische Empire. Sie halten den Kolonialismus für beschämend. Doch noch vor wenigen Generationen haben ihre Vorfahren dafür gelebt und sind dafür gestorben. „In einer Welt mit vielen Völkern, die barbarische und bestialische Praktiken pflegten, konnte das Empire Freiheit und Orientierung bieten, die Menschen zivilisieren und veredeln und sie vor Ausbeutung und Tyrannei schützen.“ (ebd.).

Warum kann Australien nicht mehr den Mut aufbringen, für die Freiheit einzustehen? Warum ist der australische Geist so verkümmert? Die Nation hat ihre Empire-Vision verloren! Das bedeutet, dass sie ihre Vision von der Zukunft verloren hat.

„Trotz all ihrer Fehler lieben wir sie.“

Die meisten Australier kennen die Nationalhymne „Advance Australia Fair“. Es ist die erste Strophe eines Liedes aus der Kolonialzeit, das der in Schottland geborene Siedler Peter Dodds McCormick 1878 schrieb. Doch niemand kennt oder singt die *Originalversion*.

Hier nun die zweite Strophe, wie sie ursprünglich geschrieben wurde:

„Als der tapfere Cook aus Albion (dichterischer Name für England) auszog, um die weiten Ozeane zu erforschen, trug ihn wahrer britischer Mut so weit, bis er an unserer Küste landete.

Dann hisste er hier die Flagge des alten Englands, die Standarte der Tapferen;

Trotz all ihrer Fehler lieben wir sie. Britannia beherrscht die Meere.

In freudigen Tönen lasst uns dann singen, Vorwärts, schönes Australien.“

Solch eine Liebe zu England und zum Empire ist dem modernen Australien ein Gräuel. Wir waren damit einverstanden, dass sich unsere Kultur und unser Gewissen nun gegen diese Liebe richten. Die Geschichte der positiven Auswirkungen des Empire oder sogar Australiens wurde durch die Geschichte der Aborigines ersetzt. Das Empire ist verpönt und seine Unzulänglichkeiten werden angeprangert. Natürlich gab es Probleme, wie bei allen Regierungssystemen, die von fehlbaren Menschen geführt werden. Doch warum ein solch giftiger Hass auf eine Macht, die *ganze Kontinente* aus der Barbarei

befreite und vielen Millionen Bürgern über Hunderte von Jahren hinweg Gesundheit, Bildung, Wohlstand, Freiheit und das Streben nach höheren Idealen ermöglichte?

Churchill nannte Menschen, die sich der Expansion des britischen Empire widersetzen, „Little Englander“. Australien ist zu einer Nation von Menschen geworden, die schon zufrieden sind, wenn sie nur ihre egoistischen Interessen verfolgen können und die es für ein schreckliches Übel halten, sich zu opfern und sogar zu kämpfen, nur um anderen Menschen Tugenden zu vermitteln.

Australien hat seine Geschichte, seine Tiefe und seinen Zweck verloren. Ohne die britische Geschichte ist Australien nur ein isolierter Inselstaat im Südpazifik ohne eine wirkliche Verbindung zur Welt.

McCormicks letzte Überarbeitung von „Advance Australia Fair“ sollte Folgendes enthalten:

„Dann wird Britannia sicher wissen, dass jenseits des Rollens der weiten Ozeane ihre Söhne im schönen australischen Land immer noch eine britische Seele haben.“

Den Australiern ist beigebracht worden, diese Seele zu hassen. Viele Australier haben sich so weit von ihren Vorfahren entfernt, dass sie offen für neue Hymnen und neue Flaggen eintreten und sich der letzten Überreste der britischen Vergangenheit entledigen. Ja, das britische Empire war ein unvollkommenes Werkzeug, aber Gott hat damit Australien *geschaffen!*

Gott schütze die Königin

Die Monarchin ist in Australien nur bei einer knappen Mehrheit beliebt. Eine Umfrage der Australian National University aus dem Jahr 2019 ergab, dass nur 51 Prozent der Australier für die Beibehaltung von Königin Elizabeth II. als Staatsoberhaupt sind. Eine andere Umfrage vom Januar 2021 ergab, dass ein Drittel der Australier für eine Republik ist. Auf höchsten Regierungsebenen wird offen darüber diskutiert, nach dem Tod Ihrer Majestät eine Republik zu gründen. Für den Thronfolger Prinz Charles hat man nicht allzu viel übrig.

Während ihrer langen Regierungszeit ist die Königin zum Synonym für die britische Herrschaft geworden. Die Menschen mögen sie persönlich. Sie sind dem Staatsoberhaupt gegenüber loyal, aber nicht dem Thron selbst.

Eine Abspaltung von Großbritannien würde vielleicht nicht viel am täglichen Leben der Australier ändern, aber sie würde auch eine Abkehr von einem Monarchen signalisieren, der viel wichtiger ist als die Queen: Vom allmächtigen Gott.

Es war Gott, der Großbritannien diesen Thron gegeben hat, einen Herrschersitz, der in der Geschichte bis zu König David zurückverfolgt werden kann (Siehe auch den Artikel auf Seite 11). Die Geschichte der Australier mit dem Thron ist ihre Geschichte mit Gott! Sie weist Australien auf seine wahren Ursprünge hin – nicht auf eine Strafkolonie oder auch auf Großbritannien, sondern auf Gottes auserwähltes Volk: *Israel!*

In den Jahren 721-718 v. Chr. wurde das Königreich Israel vom Assyrischen Reich erobert und die Israeliten wurden aus ihrem Land deportiert. Die israelitischen Gefangenen wurden gezwungen, nach Norden und Westen auszuwandern. Einige Generationen später wurde das Königreich Juda vom Babylonischen Reich erobert und seine Bewohner wurden in Gefangenschaft geführt. Doch diese Menschen überlebten als Volk! Und so auch der Thron Davids! Gott hatte versprochen, dass dieser Thron ewig Bestand haben würde! (siehe 2. Samuel 7, 12-16). Australien, Großbritannien, Kanada, Neuseeland, Südafrika und die Vereinigten Staaten gehören alle zu den modernen Nachfahren des alten Israel. Und jahrhundertlang war dieser Thron der britische Thron.

Sich von diesem Thron zu trennen bedeutet, sich von unserer Geschichte mit dem glorreichen Gott zu trennen!

Australien hat sich seit vielen Jahren immer mehr von Gott entfernt.

Im Jahr 2007 wurde Australien von einer schweren Dürre heimgesucht. „Es ist sehr ernst, ja, es ist beispiellos in meinem Leben, und ich fühle wirklich sehr tief mit den betroffenen Menschen“, sagte Premierminister John Howard in einer außerordentlichen Fernsehklärung. „Wir sollten also alle, wortwörtlich und ohne jede Ironie, für Regen in den nächsten sechs bis acht Wochen beten.“ Es regnete.

Doch im selben Jahr verlor John Howard nicht nur die Parlamentswahl, sondern auch seinen Sitz im Parlament. Seitdem hatten wir sechs Premierminister. Und wir hatten mehr Dürren, mehr Buschbrände, mehr Überschwemmungen – aber keinen einzigen nationalen Gebetsaufruf.

Australien hat den Kontakt zu Gott verloren, der die Nation geschaffen, sie ernährt und gesegnet hat – der Gott, der in unser Leben eingreifen kann und dies auch tut, sowohl auf nationaler als auch auf individueller Ebene! Gott *verspricht uns* Segen für Gehorsam und Fluch für Ungehorsam. Australien verzichtet auf die Segnungen, die Gott Israel und seinen Nachkommen versprochen hat. Das Land entfernt sich immer mehr vom Empire, von seinem Thron und von seinem Gott.

Den chinesischen Drachen füttern

Anstatt sich an seine Verbündeten und Brüder in England zu halten, wendet sich Canberra an ausländische Nationen,

denen Australiens Interessen nicht am Herzen liegen.

Der rasante Aufstieg Chinas erschien Australien zunächst wie ein Segen. Hier war eine große Macht direkt an Australiens Peripherie, die nach Ressourcen hungerte, und Australien hat davon reichlich. Als der Finanzkollaps von 2008 die Welt erschütterte, wirtschaftete Australien weiter. China stützte die australische Wirtschaft, indem es unersättlich alles Eisen und Erdgas aufkaufte, das die Australier aus dem Boden holen konnten. Alle waren dankbar, einen so eifrigen Handelspartner in der Region zu haben.

Als die chinesische Mittelschicht wuchs, wuchs auch ihr Anteil am australischen Wohnungsmarkt. Überall in Australien kauften die Chinesen eifrig Immobilien auf. Der daraus resultierende Immobilienboom ist auch heute noch spürbar: Der Durchschnittspreis für ein Haus in Sydney liegt inzwischen bei weit über 1 Million australische Dollar.

Mit fortschreitendem Wachstum des chinesischen Drachen begannen die Alarmglocken zu ertönen. Die chinesischen Interessen weiteten sich auf andere Sektoren aus: Rinderfarmen, Milchviehbetriebe, Weinberge, Wälder und Minen. Noch alarmierender ist, dass China daran gearbeitet hat, Stromnetze in zahlreichen Bundesstaaten zu kaufen und Käufe zu tätigen, die in direktem Widerspruch zu den nationalen Sicherheitsinteressen Australiens stehen. Es hat jahrhundertelange Pachtverträge für den Hafen von Darwin, die Insel Keswick, Australiens größten Kohlehafen, sowie eine Landebahn in der Nähe von Australiens einziger U-Boot-Basis abgeschlossen.

In der Zwischenzeit haben sich australische Politiker die Taschen mit chinesischem Geld gefüllt. Bis zu dem vernichtenden *Four Corners*-Bericht im Jahr 2017 waren internationale politische Spenden in Australien gesetzlich uneingeschränkt erlaubt. Auf diese Weise konnten reiche chinesische Geschäftsleute, die letztlich von der Kommunistischen Partei Chinas kontrolliert werden, der Nation den Boden unter den Füßen wegkaufen. Mehr als ein australischer Politiker ist in den Ruhestand getreten und hat dann einen Job bei eben diesen chinesischen Unternehmen angenommen, die jetzt diese Einrichtungen betreiben.

Gott nennt Ephraim, den antiken Vorfahren der Briten und Australier, eine „törichte Taube“, weil er auf die umliegenden Nationen vertraut (Hosea 7:11). Indem sich Australien so stark auf China stützt, spielt es ein leichtsinniges, gefährliches Spiel. Viele andere Länder haben das gleiche Spiel mit China gespielt und verloren.

Überall im Pazifik haben kleine Inselstaaten chinesische Angebote zum Bau von Häfen, Flughäfen und anderer Infrastruktur angenommen. Wenn diese Länder die chinesischen Kredite nicht zurückzahlen können, beschlagnahmt China die Infrastrukturen. Mit dieser Schuldenfallen-Diplomatie baut die Kommunistische Partei Chinas ihre eigene Seidenstraße des 21. Jahrhunderts.

Auch Australien tappt in solche Fallen. China ist sein größter Handelspartner und die Australier bewegen sich auf einem schmalen Grat zwischen der Zufriedenheit dieses Partners und der Unterstützung traditioneller Verbündeter. China übt inzwischen einen enormen wirtschaftlichen Druck auf Australien aus. Dies wurde durch die hohen Zölle und Embargos deutlich, die China für wichtige australische Produkte verhängte, nachdem australische Politiker es gewagt hatten, die Rolle Chinas beim Ausbruch von Covid-19 in Frage zu stellen.

Auf globaler Ebene untersagte China die Ausfuhr von Harnstoffphosphat, einer Schlüsselkomponente für Dieselmotoren neuerer Bauart. Das Land produziert 80 Prozent des Angebots in der asiatisch-pazifischen Region. Ohne diesen Kraftstoffzusatz wird die Hälfte der australischen Lkw-Flotte stillstehen, wodurch ein möglicher Zusammenbruch der Lieferkette droht. Mitte Dezember hatte Australien nur noch Vorräte für acht Wochen. Dieses Ausfuhrverbot zeigt, wie sehr sich Australien von China abhängig gemacht hat.

Und dann kam Covid

Als die Coronavirus-„Pandemie“ begann, wurde Australien von einer schrecklichen Krankheit heimgesucht. Aber es war kein Coronavirus. Es war eine Krankheit der Regierung. Eine schwache Bundesregierung war schnell dabei, die Pandemiebekämpfung an die einzelnen Bundesstaaten zu delegieren. Ohne nationalen Konsens und zweifellos aus Angst vor politischen Repressalien verließen sich die Ministerpräsidenten der Bundesstaaten auf die Ratschläge medizinischer Experten, denen jede Perspektive und Ausgewogenheit fehlte. So begann die Herrschaft der Gesundheitsbediensteten. Plötzlich hoben nicht-gewählte Bürokraten, von denen noch nie jemand etwas gehört hatte, die grundlegenden Freiheiten der Australier auf, und zwar mit den strengsten und am wenigsten auf Fakten basierenden Lock-down-Gesetzen der Welt. Premierminister auf beiden Seiten des politischen Spektrums haben dem gerne zugestimmt, weil das gut zu ihren linken Idealen passte. Die Reaktion auf covid-19 hat deutlich gemacht, dass es in den größten politischen Parteien Australiens keinen klassischen Konservatismus mehr gibt.

Da die australische Bundesregierung nichts unternimmt, können die einzelnen Bundesstaaten die individuellen Freiheiten der Menschen, denen sie zu dienen geschworen haben, mit Füßen treten.

Zuerst kamen Reisebeschränkungen. Die Grenzen wurden geschlossen. Flugzeuge wurden am Boden gehalten. Dann kamen die Masken, und es wurde ein 2-Meter-Abstandsgebot eingeführt. Dann 4-Meter-Distanzierung. Dann wieder 2-Meter-Distanzierung. Dann die Anweisung, im Sitzen und nicht im Stehen zu essen. Das absolut Bizarre und Unlogische wurde schnell unheimlich. In Südaustralien wurden Bewohner, die zu Hause unter Quarantäne standen, gezwungen, Schilder anzubringen, die ihren Status anzeigten. Dies sollte den Einheimischen helfen, den Behörden jeden zu melden, der die Quarantäne zu Hause verletzte.

Ein Mann entschied sich, die Quarantäne zu verlassen, in einem Aufzug zu niesen und sein Leben weiterzuleben. Er wurde augenblicklich zum Staatsfeind Nr. 1. Im Northern Territory lösten drei Jugendliche, die *negativ* auf das Coronavirus getestet worden waren, Polizeiblockaden und Straßensperrungen aus, als sie aus einer Quarantäneeinrichtung ausbrachen.

Das kommunistisch regierte Victoria führte die strengsten Lock-down-Maßnahmen durch und sperrte die Bewohner monatelang in einem Umkreis von 5 Kilometern ein. Wo immer die Bürger genug australischen Geist aufbrachten, um zu protestieren, griff die Polizei überraschend gewaltbereit ein. Die Bereitschaftspolizei schoss mit Gummigeschossen aus nächster Nähe auf unbewaffnete Demonstranten. Beamte warfen ältere Damen zu Boden und besprühten sie mit Pfefferspray.

Dann kamen die Verordnungen. Obligatorische Impfungen für alle, die in Krankenhäusern arbeiten. Dann waren es die Schulen. Dann Cafés und Restaurants. Dann alle Räumlichkeiten, die regelmäßig von der Öffentlichkeit betreten werden. Unter der Schirmherrschaft hochtrabender Politiker, die herablassende Reden schwingen, ist der Autoritarismus über Australien hereingebrochen. Mit einer Kampagne der Angst und Einschüchterung wurden Impfungen vorangetrieben, wobei sowohl die extrem niedrigen Covid-Zahlen als auch die schrecklichen Nebenwirkungen des Impfstoffs geflissentlich ignoriert wurden.

In Queensland errichteten die Bundes- und die Landesregierung in kürzester Zeit Quarantänelager mit festen Strukturen, die von doppelten Elektrozäunen umgeben sind. Solche Einrichtungen deuten auf eine langfristige Durchsetzung drakonischer Maßnahmen gegen die Ungeimpften hin.

Zwischenstaatliche Reisen ist für die meisten ungeimpften Australier verboten, und diejenigen, die eine Staatsgrenze überqueren dürfen, stehen unter Quarantäne. Die Ungeimpften werden aggressiv einer anderen Klasse zugeordnet, einer Klasse, der der Zutritt zu Cafés, Kneipen, Clubs, Sporteinrichtungen und anderen öffentlichen Räumen verboten ist.

Der australische Geist wurde von machtrunkenen Führern, die ein kommunistisches Australien aufbauen wollen, unterdrückt. Und eine fügsame Öffentlichkeit schaut tatenlos zu.

Wir sind Zeugen der Erfüllung von Jesaja 3. Der Prophet Jesaja warnte, dass die Nachkommen Israels in der Endzeit mit einer unterdrückerischen Führung verflucht sein würden. „Mein Volk wird von Mutwilligen bedrückt, und Frauen beherrschen es. Mein Volk, deine Führer verführen [dich] und haben den Weg verwüstet, den du wandeln sollst“ (Vers 12, Schlachter 2000).

Die Elberfelder Bibel übersetzt die Antwort Gottes in Vers 15 so: „Was fällt euch ein? Mein Volk zertretet ihr, und das Gesicht der Elenden zermalmt ihr!“ Gott ist verärgert über die Führer, die die Menschen zertreten und sie mit ihrer unterdrückerischen Herrschaft zermalmen. Aber Gott ist auch über das Volk verärgert. Sie haben Ihn vergessen!

Sich an die Geschichte erinnern

Australien kann es sich nicht leisten, seine Geschichte zu vergessen. Nicht nur die Geschichte der australischen Truppen, die für die Freiheit kämpften und starben. Sondern auch die Geschichte des britischen Empire, das Licht und Kultur in eine dunkle Welt brachte. Nicht nur die Geschichte der Pioniere, die Ozeane überquerten und eine neue Nation gründeten. Australien muss sich an seine Geschichte mit Gott erinnern – oder sie zum ersten Mal lernen.

Wenn Australien sich auf diese Geschichte besinnen würde, würde es erkennen, dass wir mehr als nur einen australischen Geist – oder sogar einen Geist des Empire – brauchen, um zu überleben und diese dunkle Welt zu überwinden. Wir brauchen einen anderen Geist: einen Geist der Demut vor unserem Schöpfer! Wir brauchen Glauben, Gehorsam und Gerechtigkeit vor Gott.

Jesus Christus ist im Begriff, auf diese Erde zurückzukehren. Die ganze Menschheit wird bald ihre Geschichte kennenlernen! Und sie wird etwas über die wunderbare Zukunft erfahren, die Gott für sie bereithält. Sie aber können es heute schon lernen! Es gibt einen Gott, der für Gehorsam segnet und für Ungehorsam verflucht. Derselbe Gott, der ganze Länder segnen kann, will auch Sie segnen!